

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. Januar.

4 Prozent Steuererhöhung.

11 024 300 M. — 172 Prozent Einkommensteuer. — 196 Prozent Realsteuern.

Das Häufel der Steuererhöhung für das neue Etatsjahr ist geföh, und wir wollen das von vornherein betonen — gegenüber den diffären Prophezeiungen, die bis in die letzten Tage hinein noch in Stadtverordnetenkreisen zu hören waren — in einer immerhin erfreulichen Weise. In der Bürgerfchaft hatte man sich, eingedenk der Schätzungen, die im Stadtparlament hier und da im letzten Herbst laut geworden waren, auf 12 bis 15 Prozent geföh gemacht; nun sind es bloß 4 Prozent. Das muß angesichts der Verhältnisse einermäßen befriedigen. Und dabei ist der neue Etat — im einzelnen wird der noch später mal darzulegen sein — durchaus kein Notetat.

Der neue Haushaltsplan übersteigt zum erstenmal 11 Millionen; er überstift um die Kleinigkeit von 762 000 Mark seinen Vorgänger, der auf 10 262 300 M. lautete. Um ihn auszugleichen, müssen 120 000 M. durch erhöhte Steuerzuschläge aufgebracht werden. Künftig werden wir also, wenn die Stadtverordneten nicht noch Abträge machen,

172 Prozent Einkommensteuer und 196 Prozent Realsteuern zu zahlen haben.

Der Magistrat gibt dem Haushaltsplan ein Begleitwort an die Stadtverordnetenversammlung bei, dem wir heute (unter Hinzufügung einiger, für das allgemeine Verständnis nötige Sätze) folgendes Bemerkenswertes entnehmen:

Wichtig ist die Änderung, die durch den Gemeindefchluß vom 6. September 1909 hervorgerufen worden ist: Daß die nächsten Betriebswerke, die ihnen bisher als Betriebsmittel überlassenen Mehrerlöse gegen das Etatsjahr nicht mehr einzubehalten, sondern ihre tatsächlich erzielten Jahresüberschüsse rechnungsmäßig an die Stadthauptkasse abzuführen haben.

Kapitel I (Rechnungsabfchluß für 1908) und IV (gewinnbringende Unternehmen) sind hierdurch wesentlich beeinträchtigt worden. Denn allein durch diese Reingewinne, die namentlich bei der Gasanstalt infolge besonders günstiger Konjunktur den hohen Betrag von 1 000 000 M. erreichten, wurden die Mehrerlöse des Jahres 1908 um rund 237 000 M. vermehrt, so daß sich bei Hinzurechnung der aus der Kämmerei-Verwaltung gewonnenen Mehrerlöse von rund 453 000 M. Kap. I auf ca. 800 000 M. stellt bezw. gegen das Vorjahr ein Mehr von rund 212 000 M. nachweist. Andererseits müßte der Umsatz, der jetzt nicht mehr die Reingewinne in den Etats der Betriebswerke als Einnahme vorgetragen werden konnten, für das den gemeinbringenden Unternehmen gewidmete Kapitel IV die Folge haben, daß das etatsmäßige Soll der von den Betriebswerken im Jahre 1910 zu leistenden Ueberfchüsse entsprechend sank und, während es im Jahre 1908 eine Zunahme von 146 000 M. und im Jahre 1909 eine solche von 64 000 M. nachgewiesen hatte, eine Minderung von 131 000 M. erfuhr. Der bei Kapitel I entfallende Gewinn gleicht den bei Kapitel IV erfallenden Verlust (hat die Zunahme Minderung). Also die Ueberführung der Reingewinne in die Kämmerei-Verwaltung ist demnach nicht eine befondere Begünstigung des Etats von 1910; überdies ist die Ermäßigung gerechtfertigt, daß im Jahre 1911 wieder eine Erhöhung der regelmäßigen Ueberfchüsse der Betriebswerke gewonnen werden wird.

Betrachtet man im Anschluß an diesen Punkt vorweg die sonstigen Einnahme-Verhältnisse des nächsten Rechnungsjahres, so können auch diese trotz der noch andauernden wirtschaftlichen Depression nicht als ungünstig bezeichnet werden. Die Gründe hierfür liegen, abgesehen von einigen weniger ins Gewicht fallenden Einnahmen, hauptsächlich in zwei Umständen, einerseits in der natürlichen Zunahme der Gemeindesteuern und andererseits in dem Wegfall einiger Ausgaben des Vorjahres bezw. in der Gewinnung eines verloren gegangenen sowie eines neuen Staatszuschusses.

In erster Beziehung wird noch bemerkt, daß zwar die Schatzkassensollens- und Biersteuer einen Mindereintrag von 7000 bezw.

13 000 M. geben wird und zwar jene als Wirkung der Einführung der Schatzkassensollens- und Biersteuer infolge der Minderungen des Bierkonsums aus Anlaß der durch die Reichsteuern hervorgerufenen Steigerung des Bierpreises. Dagegen werden die direkten Steuern bei Zugrundelegung des derzeitigen Prozentsatzes ein Mehr von fast 200 000 M., nämlich von 115 000 M. bei der Gemeinde-Einkommensteuer, von 60 000 M. bei der Grundsteuer und von 20 000 M. bei der Gewerbesteuer ergeben. Auch vermindert von den indirekten Steuern die Umkäufsteuer eine Zunahme von 5000 Mark und die Bierzuckersteuer eine solche von 30 000 M., so daß nach Abzug der Mindereinträge von den Mehrerträgen dieses Jahr immer noch auf 212 000 M. stellen.

Als wesentliche Ausgabe sind die 103 000 M. zu bezeichnen, die auf Grund des Lehrerbeförderungsgesetzes vom 26. Mai 1909 an die Volksschullehrer und Lehrerinnen für das Rechnungsjahr 1908 nachgezahlt werden müßten und deshalb auf Grund der Magistratsvorlage vom 10. Februar cr. in dem Dispositionsfonds des diesjährigen Etats vorgesehn werden sind.

Als Staatszuschüsse kommen zwei im Betrage von je 40 000 Mark bei den Etats der Volks- und Mittelschulen in Betracht. Bezüglich der erteren war die obangedachte Vorlage von der Annahme ausgegangen, daß bis dahin in Höhe von ca. 60 000 Mark für die Volksschule bezüglichen Staatszuschüsse gänzlich in Wegfall kommen würden; wir hatten deshalb als Ersatz einen entsprechenden Betrag in den Dispositionsfonds eingestellt. Infolge anderer Fassung des § 50 des Lehrerbeförderungsgesetzes vom 26. Mai 1909 darf aber angenommen werden, daß wenigstens ein Teil dieses Zuschusses, nämlich 20 450 + 21 155 M., der Stadtgemeinde erhalten bleibt. Ob also wird, wenn, wie beschloffen, die Stadtgemeinde mit ihren Mittelschulen der Alterszulage- und Ruhegehaltsklasse des Regierungsbezirks Merseburg vom 1. April 1910 ab beiträgt, ein finanzieller Vorteil erzielt werden, der zunächst auf mehr als 41 000 M. beziffert worden ist. Endlich sind hier noch die

Ueberfchüsse der städtischen Sparkasse

zu erwähnen. Bekanntlich findet deren Feststellung erst geraume Zeit nach Schluß des Kalenderjahres statt, doch wird der von ihnen der Stadtgemeinde zufallende Anteil des Kalenderjahres 1909 nach dem derzeitigen Kassenstand auf rund 190 000 M. geschätzt. Ihre Einstellung in den Etat ist gemäß dem im Vorjahr geföhnten Gemeindefchluß unterbleiben, doch werden sie jenem indirekt dadurch zugute kommen, daß wir auf sie verschiedene Ausgaben anwenden wollen, die bisher durch Etatsmittel gedeckt werden mußten bezw. gedeckt werden müßten, im Notfall aber auch eine Mehrberücksichtigung oder wenigstens Berücksichtigung auf einen günstigen Zeitpunkt zulassen. In dieser Beziehung sind von uns vorläufig folgende Verwendungszwecke in Aussicht genommen und teilweise auch bereits in den Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln erwähnt worden:

- zur Verstärkung des Volkshausfonds 50 000 M.
- zur Anschaffung des Zuschauerarmes und Erweiterung des Dekorationsfonds des Theaters 25 000 "
- zum Umbau des Notens- und Moritzburg-Turmes 21 000 "
- zum Fonds der Selbstbehaltung gegen Feuergefahr 20 000 "
- zur Unterstützung von verarmten Armen 13 000 "
- für einmalige Ausgaben der Gärtnereverwaltung 12 000 "

Ueber diesen Punkt wird jedoch der Stadtverordnetenversammlung nach Feststellung des Betrages noch eine besondere Vorlage zugehen, und ist es hier nur berührt worden, um von vornherein die Mitbestimmung bezw. Herabminderung einiger Ausgabeoptionen zu begründen.

So günstig sich auch hiernach im folgenden Rechnungsjahre die Einnahmen gestalten werden, so stehen ihnen doch auch

erhebliche neue Ausgaben

gegenüber. Die größte wird durch die Notwendigkeit bedingt, die Gehaltsverhältnisse der städtischen Lehrer und Beamten, soweit sie nicht bereits im Vorjahr geordnet worden sind, endgültig zu regeln. Zu diesem Zwecke sind von uns bekanntlich bereits im September d. J. zwei Vorlagen gemacht worden, von denen die eine zur Befreiung der Orts- und Amtszulagen der Volks- und Mittelschullehrer einen Betrag von 171 310 M. und die andere zur Erhöhung der Beamtengehälter einen zunächst auf 199 480 M. veranschlagten, demnach aber durch zwei Nachträge auf 176 710 M. ermäßigten Betrag zur Bewilligung empfohlen hat. Wir hatten gehofft, daß die Verabreichung dieser Vorlagen bereits vor Druck des Etatsentwurfs erfolgen und uns in die Lage versetzen würde, in diesem die verschiedenen Gehaltsverordnungen in den einzelnen Kapiteln bezw. Personaletats zum Ausdruck zu bringen. Da sich jedoch diese

Erwartung nicht bestätigt hat, sind wir genötigt gewesen, wie im Vorjahr die erforderlichen Mittel in den Dispositionsfonds der städtischen Körperschaften einzustellen, soweit sie nicht wegen der besonderen Verhältnisse der höheren Mädchenschule schon in deren Etat mit 6200 M. Berücksichtigung gefunden haben.

Wie beglückend diese Einwirkung mit der wiederholten bringen- den Bitte, die Mittel in Berücksichtigung des von den anderen Städten gegebenen Beispiels sowie der ungewisheit einmütigen Verteuerung der Lebenshaltung annehmen und jedenfalls gleichmäßig behandeln zu wollen, da wir beide Vorlagen als von demselben einheitlichen Prinzip befehrt ansehen und es deshalb nicht für unangenehm erachten, dieses nur wahlweise zur Durchführung zu bringen.

In den vorgedachten wesentlichen Ausgaben treten noch folgende weitere:

In Kapitel V (Kapital- und Schuldverwaltung) wird infolge der Ausgabe einer neuen Anleiheanleihe eine höhere Annuität von 105 000 M. erforderlich. Ebenso erscheinen hier zum erstenmal die durch Ankauf des Zoologischen Gartens und des Babes Wittkind übernommene Kosten. Von diesen sind hypothekar in Höhe von 282 000 M. wegen eines 4 Prozent übersteigenden Zinsfußes abgezogen, auch ist bezüglich der übernommenen Obligationen Schuld von 250 000 M. eine Tilgung mit 1 Proz. vorgesehn.

Bei Kapitel VI (Allgemeine Verwaltung) tritt eine nicht unwesentliche Erhöhung der Zuschüsse für die Hinterlassenenfürsorge mit fast 10 000 M. wegen der Vermehrung der Anzahl der Pensionäre ein; da jedoch auch hiermit die Fürsorge nur 2,67 Proz. der Bezahlungen der verstorbenen Beamten erfordert, erscheinen ihre Ansprüche immer noch mäßig gegen die Prämien der öffentlichen Versicherungsanstalten.

In Kapitel VIII (Staats- und Provinzialabgaben) ist infolge Zugrundelegung der derzeitigen Provinzialsteuer von 10 1/2 Proz. und eine mäßige Erhöhung der Provinzialabgabe um rund 5000 Mark vorgesehn. Von vornherein ist aber darauf aufmerksam gemacht, daß die im März nächsten Jahres erfolgende Festsetzung des neuen Etats voraussichtlich eine Steigerung des Steuerjahres bringen wird.

Das von den Schulen handelnde Kapitel X erfordert einen Mehraufschlag von fast 175 000 M.; doch kann dieser Mehr nicht etwa dem kommenden Jahr zugerechnet werden, da sein größter Teil bereits dem laufenden Etat zur Last gefallen, in ihm aber nicht in Kapitel X, sondern im allgemeinen Dispositionsfonds des Kapitels XIX verrechnet worden ist.

Erfreulich ist wiederum die Vermehrung des Armen-Etats (Kap. XI) um ca. 47 000 M. In mäßigen Grenzen hat sich dagegen der Bau- und Straßenerhaltung-Etat (Kap. XIII u. XIV) halten lassen, so daß bei beiden sogar eine kleine Ermäßigung gegen das Vorjahr eingetreten ist und in ersterem zur Befreiung der Kanalstationen Ausgaben an einer Sanierungsgebühr von 0,6 Proz. festgehalten werden konnte.

Die Straßenerhaltungskosten des Kapitels XV sind um rund 17 000 M. geblieben, da die Preise für die Laternenbrennstunden namentlich wegen der Glühbirnensteuer erhöht werden mußten. Ebenso weist Kap. XVII, in welchem — wie oben erwähnt — das Nachrechnungsmitteluntersuchungsamt mit einer Ausgabe von rund 10 000 M. eingestellt worden ist, ein Mehr von über 20 000 M. nach. Endlich macht das in Kap. XVIII verzeichnete stat. Amt, um die bisherige erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen zu können, und zur Befreiung der Kosten der im nächsten Jahre stattfindenden allgemeinen Volkszählung, eine höhere Dotierung von rund 10 000 M. notwendig. Rechnet man weiter zu all diesen Mehrausgaben einen Dispositionsfonds von annähernd 140 000 M., d. h. einen Betrag, an dem namentlich wegen der Wahrscheinlichkeit der Erhöhung der Provinzialabgaben festgehalten werden muß, so ergibt sich laut der dem Etat vorangestellten Ueberficht ein Gesamtansatzbedarf von

11 024 300 Mark

über ein Mehr von 762 000 M. gegen das Vorjahr.

Hinter dieser Mehrausgabe liegen die Mehreinnahmen, wenn die bisherigen Zuschüsse zu den direkten Steuern von 168 Proz. bei der Einkommensteuer und von 192 Proz. bei den Realsteuern zugrunde gelegt werden, um etwa 120 000 M. zurück, und letztere müssen daher, da eine Deckung durch weitere Gebühren, Beiträge oder indirekte Steuern ausgeschlossen ist, durch eine Erhöhung der Zuschüsse zu den direkten Steuern aufgebracht werden. Hierbei empfiehlt es sich mit Rücksicht auf den Widerspruch der Mehransgaben die Verteilung auf beide Steuerarten wieder gleichmäßig, d. h. um denselben Prozentsatz vorzunehmen.

Da nun eine Steuererhöhung im nächsten Jahre betragen wird:

- bei der Einkommensteuer 20 654 M.,
- bei der Grundsteuer 6 458 M. und
- bei der Gewerbesteuer 3 679 M.

oder zusammen: 30 791 M.

Loewendahls „Grosser Kehraus“ :: hat nicht :: seinesgleichen!

Er gibt moderne gute Sachen viel billiger, als man sonst zurückgesetzte kauft!



- ◆ Abendmäntel ◆ Paletots ◆ Jacketts ◆ Umhänge ◆ Kragen ◆
- ◆ Kleider f. jed. Zweck. ◆ Röcke u. Blusen aller Art. ◆ Kindersachen. ◆

Man sehe die Fenster!

weist sich eine Erhöhung der direkten Steuern um 4 Proc, also bei vor Einrentensteuer auf 172 Proc, und bei den beiden Realrenten auf 186 Proc, notwendig.

- a) 172 Proc. Zuschlag zur Staatsrentensteuer unter Freilassung der ein Einkommen von 420-600 Mk. umfassenden Steuerklasse.
- b) 186 Proc. der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer in Form einer Gemeindegeldsteuer von 5,97 Proc. des jährlichen Nutzungswertes der steuerpflichtigen Grundstücke.
- c) 186 Proc. der sich aus der besprochenen Gewerbesteuerordnung der Stadt Halle ergebenden Steuerlaste (= 228,57 Proc. der staatlich veranlagten Gemeindefeuer) aber b und c zusammen gerechnet 206,7 Proc. der gesamten Realrenten.

Die die Kanalbenutzungsgebühr gemäß § 2 Absatz 2 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1900 auf 0,6 Proc. des Nutzungswertes der angeschlossenen Wohnungen festsetzen.

Kirchenverweiterung in Trotha.

Wie man uns mitteilt, will man im Bezirk Trotha nunmehr daran gehen, das Gotteshaus, das bei besonderen Umständen angesichts des Anwachsens der Gemeinde, zu klein ist, entsprechend zu vergrößern. Die etwa zwei Jahrzehnte alte Kirche soll möglichst in ihrer jetzigen Gestalt erhalten und nach Süden zu erweitert werden. Der Turm wird eine andere Gestalt bekommen. Die Giebel zum Erweiterungsbau sind vorhanden; es soll, wie man weiter erfährt, im April damit begonnen werden.

Eine öffentliche Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr

veröffentlicht der Regierungsratspräsident:

Der Maschinenbauassistent Gottfried Raush aus Halle, der zurzeit als Einjährig-Freiwilliger beim Telegraphen-Bataillon Nr. 2 in Frankfurt a. O. dient, hat am 28. September v. J. den 7 Jahre alten Sohn Erich des Königl. Eisenbahnassistenten Menzel in Halle aus der Saale von dem Tode des Ertrinkens gerettet.

In Anerkennung der bei dem Rettungswerke bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Keines Rides.

Es dürfte vielleicht wenig bekannt und doch von Interesse sein, daß die neuen 25 Pfennigstücke, die jetzt vereinzelt vorkommen, vom Magneten angezogen werden, ein Beweis dafür, daß sie aus reinem Nickel bestehen. Die anderen sogenannten Nickelmünzen enthalten zu viel Zinn, jedenfalls Kupfer, so daß sie nicht vom Magneten angezogen werden.

Die Spurrinnen auf Wegeböschung.

Auf Wegeböschungen mit Gefällenslinien haben die Mutterrinnen immer dadurch Ursache hervorgebracht worden, daß Erde mit den Füßen in die gebildete Spurrinne hineingeklettert und infolge Festhaltens der Fußspitzen auf Fall gekommen und zerlegt worden sind. Mit Rücksicht darauf hat jetzt die Eisenbahndirektion Erfurt eine sehr kluge Verfügung erlassen; sie hat angeordnet, daß auf sämtlichen mit Gefällenslinien versehenen Wegeböschungen der Raum zwischen Gefällenslinie und Mutterrinne bis zur Höhe von 38 Zentimeter unter Schienenoberfläche mit Beton zu verhüten und festzuklampern ist.

Durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß, wenn ein Pferd in die Spurrinne hineintritt, der Fußstollen unter dem Schienenkopf hängen bleibt.

Der deutsche Tanzlehretag

findet vom 19. bis 22. Juli in Halle statt. Es wird mit einem Besuche von 150-200 Herren gerechnet, darunter vorwiegend mehrere aus dem Auslande.

Der König von Sachsen vollerte gestern auf der Reise von Weimar nach Dresden den höchsten Personenbesuch.

Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Stanislaus Celiowski, Referendar am Landgericht in Trier, am Freitag, den 7. Januar 1910, vormittags 10 1/2 Uhr in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inaugural-Dissertation „Die Bedeutung der Lehre vom adäquaten und unzulässigen Kaufobjektsumhang für die Frage des Verjuds mit unzulässigen Mitteln“ zugleich mit den angehängten Thesen, Herr Werner Freiherr von Söelle aus Schönbürg bei Senndorf, Referendar in Naumburg a. S., am Mittwoch, den 12. Januar 1910, vormittags 10 Uhr in der Aula der Universität seine Inaugural-Dissertation „Das Brandrecht des Unternehmers nach § 647 B. G. B.“ mit den angehängten Thesen öffentlich verteidigen.

Aufgesprungene Hände

Besteht aus Obermeißner Seife

Das hat, bei allen Krankheiten, einen v. Wert für alle 20 bis 25 Jahre.

Stadttheater. Am Donnerstag abend findet eine einmalige Aufführung der Oper „Die Königin von Saba“ in der prächtigen Ausstattung nach dem Muster der Wiesbadener Feste statt. Freitag: „Pompier Bagabundus“. Sonnabend 3 1/2 Uhr: „Heldenbrüder“, 7 1/2 Uhr zum letzten Male: „Der neue Herr“ von Ernst von Wildenbruch. Sonntag 7 1/2 Uhr: „Carmen“. In Vorbereitung: „Siegfried“. Wenn der junge Wladimir (Kaufmannsohn) von Björn-Jerne Björnson).

Neues Theater. Mittwoch: „Kaiserin Elisabeth“ (bei kleinen Preisen 30, 45, 70, 105 Pf.). Ostarkl. Musikalische Lustspiel-Komität: „Zwischen Ja und Nein“. Donnerstag wird Victorien Caroux Lustspiel: „Die guten Freunde“, welches am Sonntag bei dem ausverkauftem Haus einen glänzenden Erfolg errang, um 1. Male wiederholt. Die nächste Aufführung von „Das Leutnants-Mindel“ findet Freitag statt.

Rieser-Kriegel-Beethoven-Abend. Der morgigen (Donnerstag) in den „Kaiserjulen“ stattfindende Beethoven-Abend des bei den Halleischen Musikfreunden seit langen Jahren schon in hohem Ansehen stehenden Pianisten Edoard R. Rieser und des erst kürzlich im Symphonieorchester sehr gefeierten Violoncellisten Professor Julius Rieser sei hiermit dem allgemeinen Interesse nochmals wärmstens empfohlen. — Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K. G.

Epiphaniastage des Missionsvereins von St. Ulrich. Der liturgische Festgottesdienst in dem reich geschmückten Gotteshaus am Donnerstag abend beginnt in diesem Jahre erst um 6 Uhr.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten. Ortsverein Halle (Saale). Nächste geschäftliche Sitzung, Donnerstag, 6. Januar. Tagesordnung durch Umlaufschreiben.

Das falsche Weinglas. Der Arbeiter Friedrich R. stürzte gestern vor dem Grundstück Wertheburgerstr. 112, da er von einem Motorwagen der Stadtbahn in falscher Richtung abprang, und zog sich eine Verletzung des rechten Ohres und der rechten Kopfseite zu, so daß er der Rgt. Klinik zugewiesen werden mußte.

Die Feuerwehre wurde gestern zum Ausheben eines Pferdes nach der Berliner Straße gerufen.

Kämpfe. Der Arbeiter Alfred Sch. wurde gestern in der Blumenstraße von Kämpfern befallen. Da er sich nicht erholt, wurde er im Krankenwagen der Klinik zugewiesen.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Fidelio.

Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.
Regie: Herr Oberregisseur Raven.

Die Hörer, die gestern nach der Verwandlung des 2. Aktes mit dissonanten Tönen kamen, werden bei ihrer Tätigkeit wohl kaum einen ihnen mißliebigen Tonsteller auf der Bühne im Auge gefaßt haben; denn das wäre eine Ungerechtheit, — auch dem schwächsten Sänger gegenüber. — Das Hören sollte, meiner Ansicht nach, eine Doppeltätigkeit gegen diejenigen Theaterbesucher sein, die, nachdem sich noch nicht einmal der Vorhang über der traglichsten aller Szenen geholt, schon die Hände zum Applaus regen, um durch dieses jenseitige Erwaschen erkennen zu lassen, daß „ein Zugenie wie Beethoven immer nur für fäktliche Sorgen und Gekitzler von Gott geschaffen ist“. Nach den letzten, vor der Verandlung erklingenden Akkorden setzt unmittelbar die Remonoren-Duettlinie ein; sie gehört in diesen lebendigen Organismus und ist hier zur Rekapitulation der gesungenen Vorgänge fast ebenso notwendig wie die Musik, die im „Abendglocke“ die Umwandlung der Szene vor Michelheim vorausschickt. Wer aber mit wildem Beethovenianischen mehr musikalische Kette prengt, handelt wider Beethoven, der mit wahrhaft innerer Berechnung noch sich sagen dürfte, daß er „eine erste fäktliche Phase“ sei und darum so herliche Mühe mache. — Wenn gänzlich dem Sänger den Applaus; er ist für ihn Restar und Ambrosia; aber man spende ihn dann, wenn andere, die mitgeteilt haben wollen, nicht gefaßt werden: nach den Akkordfolgen. Es wirkt geradezu lächerlich, wenn der alte Kerkermeister und sein Gefolge, die eben mit Worten und Welterkung nach dem Turm gegangen sind, um die als — Graubäute für den unglücklichen Florestan bestimmte Festerne zu vertiefen. — Kocco mit tiefstem Ausbruch, Leonore mit zitternden Knien, — zwei Minuten später war die Gardine treten, mit freudigstem Rufen für den gespendeten Beifall zu outieren. Die Direktion sollte durch ein „Hausgesch“ das Ergehen vor dem Zwischenakt vorzuziehen. Man wird das aber wahrscheinlich nicht eher tun, bis durch noch kräftigeres Hören gegen diese Verirrung protektiert worden ist.

Es ist dem Gaste, der gestern die Leonore sang, einige kritische Betrachtungen widme, noch ein Wort an die durch die Direktion sanktionierte Regie, aber wichtiger: an den Direktor selbst. Wir wissen, daß nicht nur die Tragik des Stoffes, sondern auch die bittere Einseitigkeit des als Schauplatz dienenden Gefängnisses den vom Schicksal so furchtbar heimgelagerten Beethoven zur Komposition des Werkes anregt hat. Dem ist deshalb auch in der Inszenierung getreut zu werden, und zwar läßt sich das äußerlich durch eine weise und feingedachte Einrichtung in der Beleuchtung erreichen. Wir haben es in „Fidelio“ eigentlich nur mit zwei Verwandlungen zu tun. Die erste Szenenrie stellt den Gefängnisthof dar, die zweite den Kerker. In dem Gefängnis sieht man einen der eigenfindigen Vorgänge der Oper: Wie der Chor der Gefangenen das Sonnenlicht, das den Schmutzstratum eines Lebens, der der Freiheit bezaubt ist, darstellt, begrüßt! Egreffend klingt der Wunsch der Gefangenen: „Sei noch du warmes Sonnenlicht, schnell schwindet es zu uns wieder“, in herzlichen Worten befaßt die kleine Margarete das Schicksal der Angeklagten: „Wie stellen sie zum Sonnenlicht...“ und auch Kocco, der Graubärtige, den das harte Wetter höchlichst abkühlte, muß, führt als Entschuldigend für das blassen Freiheit, das er den Gefangenen eingeräumt hat, des „Frühlings Kommen“ und das „heitere warme Sonnenlicht“ an. — Deshalb also hat man diesen Worten in der Inszenierung nicht mehr Rechnung getragen? Warum fiel nicht ein heller golden er Lichtstrahl beim Anfang der stehenden Instrumentaleinleitung zum Gefängnischor auf die Bühne, ein Lichtstrahl, der bei der Steigerung im Orchester und im Chor intensiver werden und schließlich während des letzten Nachspiels, wenn Margarete die Gefangenen wieder zurückdrängt, in Abendglanz übergehen kann! Das sind Stimmungsmomente, die man vielleicht mit dem Worte „Kerkerlichter“ bequem abtun kann, die man aber immerhin an einer Bühne, auf der doch noch soviel mit Ausstattung und Künstlerleistungen gearbeitet wird, beachten sollte.

Die Gastin Fräulein Stefanie Reichmann vom Reichsstadttheater hat als Leonore jedenfalls gut abgeköhnt. Ihr Sopran würde schon durch die für die hochdramatische Sängerin unerlässliche dunkle Färbung sehr gut in unser Opern-Genre passen, weil dadurch eine Gleichzeitigkeit im Stimmcharakter mit dem Organ der jugendlich-dramatischen Sängerin vermieden wird. Wie während Stimmen von einer Färbung wären können, hörte man vor einigen Tagen, als Fräulein Meiner in der „Wallfäre“ hier gastierte, wo die Kontrolle nur schwer herauskam. Sie sang sonst, wie man vielleicht mit dem Worte „Kerkerlichter“ bequem abtun kann, die man aber immerhin an einer Bühne, auf der doch noch soviel mit Ausstattung und Künstlerleistungen gearbeitet wird, beachten sollte.

Die Gastin Fräulein Stefanie Reichmann vom Reichsstadttheater hat als Leonore jedenfalls gut abgeköhnt. Ihr Sopran würde schon durch die für die hochdramatische Sängerin unerlässliche dunkle Färbung sehr gut in unser Opern-Genre passen, weil dadurch eine Gleichzeitigkeit im Stimmcharakter mit dem Organ der jugendlich-dramatischen Sängerin vermieden wird. Wie während Stimmen von einer Färbung wären können, hörte man vor einigen Tagen, als Fräulein Meiner in der „Wallfäre“ hier gastierte, wo die Kontrolle nur schwer herauskam. Sie sang sonst, wie man vielleicht mit dem Worte „Kerkerlichter“ bequem abtun kann, die man aber immerhin an einer Bühne, auf der doch noch soviel mit Ausstattung und Künstlerleistungen gearbeitet wird, beachten sollte.

Serr Kurze Stolzenberg (Hilflos) verschwendet, trotz aller Vorbildungen, himmelstocher Kraft, doch Genuß und Wohlklang darunter leiden. Gestern war sein Florestan deshalb unerrätlich. Das hören zu müssen, tut weh! Sehr brav waren dagegen Herr Birckholz (Kocco), Herr Frank (Bisaro) und Fräulein Liebner (Margarete), die gelangweilt von allen jüngeren Bühnenkräften zweifellos die größten Fortschritte gemacht hat. Der Chor sang mit herrlichen dynamischen Effekten; in jeder Weise, die Meister Wörke heraussticht, hat warmer, belebender Hauch! Das bei erste Gefangene, der, nebenbei bemerkt, sehr gut sang, seine Flieder dabei verdröh wie ein Trobat, ist überflüssig. In jener Zeit kannte man das Kommando: „Rum! rückwärts heu!“ noch nicht. Diese für die Gesundheit höchst nützliche, aber ästhetisch wenig schöne Fretlung kam erst nach dem Jahre 1866 auf.

Wilhelm Georg.

Meteorologische Station.

	4. Januar 0 Uhr abends	8. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	744,0	763,6
Thermometer Celsius	3,6	1,0
Rel. Feuchtigkeit	78%	89%
Wind	SW 3	SE 2

Maximum der Temperatur am 4. Jan.: 8,0°C.
Minimum in der Nacht vom 4. Jan. zum 5. Jan.: 0,2°C.
Wiederholungen am 5. Jan. 7 Uhr morgens: 0,1 mm

Die infolge des Brandes durch Rauch und Schmutz

beschädigten Waren

hauptsächlich

Winter- u. Sommer-Konfektion

Jacketts, Blusen, Röcke, Kostüme,
Plüsch-Paletots, Pelze, Kinder-Kleider etc. etc.

kommen jetzt **sehr billig** zum Verkauf.

Bitte die Auslagen zu besichtigen.

5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins
gewährt auch während des Ausverkaufs.

M. Schneider, Leipzig, Leipzigerstrasse 94.

Letzte Nachrichten.

Gasvergiftungen.

W. Orlau, 5. Jan. In der kgl. Gasfabrik wurden drei Arbeiter durch giftige Gase getötet und zwei Frauen lebensgefährlich verletzt.

Verhängnisvolle Ballonlandung.

□ Polen, 5. Jan. (Privattelegramm.) Gestern Abend mußte ein Luftballon des Dresdener Luftschiffvereins beim Dorf Dargyn in der Nähe von Krosno in Gefahr landen. Hierbei ist der Koch mit solcher Heftigkeit auf, daß alle drei Insassen schwere Verletzungen erlitten; zwei von ihnen trugen Schädelverletzungen, der dritte einen Oberschenkelbruch davon. Die Verunglückten sind die Professoren Seifert und Deich von der Fürstlichen in Weßen und der Kaufmann Walter aus Danzig.

Ein gefährliches Mahl.

□ Opatow, 5. Jan. Nach dem Genuß von Nahrungsmitteln erkrankte hier die ganze, aus sieben Personen bestehende Familie des feldhiesigen Arbeiters Waszyk unter schweren Vergiftungserscheinungen.

Das Ende eines Liebespaars.

H. Opatow, 5. Jan. In dem aus Weizen hier eingefrorenen Perlenweg hat sich in einem Consee 1. Klasse ein unbekanntes, dem besten Feinde angehörendes Liebespaar erschossen.

Der Schaden des Bahnunglücks von Uherah.

H. Prag, 5. Jan. Die Höhe des Schadens des Eisenbahnunglücks bei Uherah wird auf 10 Millionen Kronen geschätzt.

Ein blutiger Überfall.

H. Opatow, 5. Jan. In Neumarkt überfielen Bauern den Professor Christ, der sich in Begleitung eines Privatbeamten des Land, und ver wunderten ihn durch Knüttelschläge tödlich. Der Professor, der von seinem Revolver Gebrauch machte, erlief auch einen Schaden und ver wundete mehrere seiner.

Unterschieße in Russland.

H. Petersburg, 5. Jan. Auf dem Güterbahnhof der Nikolaifabrik sind neue Geschosse entdeckt worden. Rummeln wurden gehört und Korn in großen Mengen geflossen; tödliche Verletzungen waren von den Dienen nicht ferner. Zur Untersuchung des Korns benötigte man besonders präparierte Säde, in die das Korn aus den aufgeschüttelten Säden hineinfällt. — Auch in Kien 9000 Kubel ein neuer Standab. Bei der dortigen Intendantur

Ein „erklafterter“ Gefangener.

H. Newyork, 5. Jan. Der bekannte Gefängnisverwalter H. G. ... (Text continues with details of a prison escape and recapture).

Aus Nahrungsnoten in den Tod.

Hamburg, 5. Jan. Der Privatier S. u. H. und seine Ehefrau haben sich gestern infolge Nahrungsnoten vergiftet.

Vermischte Deahnachrichten.

H. Opatow, 5. Jan. Der Redakteur des ... (Text continues with various news snippets).

H. Opatow, 5. Jan. Die bulgarische Regierung beschloß die ... (Text continues with news about Bulgaria).

H. Opatow, 5. Jan. In dem aus Weizen hier eingefrorenen ... (Text continues with news about a frozen wheat field).

H. Opatow, 5. Jan. Der spanische ... (Text continues with news about Spain).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

H. Opatow, 5. Jan. Die Warenhandlung ... (Text continues with news about a shop).

Berliner Börse.

6. Januar. (Eigener Fernspezialist.)

Der feste Schluss der gestrigen New Yorker Börse, die dort während des Verlaufs zutage getretene Gelderleichterung und der Aufschwung der Sonderkredit, die zwischen dem Verein mit anregenden Berichten aus der in- und ausländischen Industrie Anlass zur Befestigung gegeben. Am Montanmarkt machte sich eine kräftige Erhöhung bemerkbar, da die aus Brüssel kommende Eisenpreisnotiz in der Hauptsache einwirkte. Die anfänglichen Besserungen haben sich durchschnittlich 1/2 bis 1 Proz. Am Bankmarkt war das Geschäft wieder sehr eingeengt. Für die Anteile der Handelsgesellschaft, sowie für Dresdner Bank kommen keine ersten Notizen zustande, doch die Tendenz fest. Von Transportwerten stellten sich Amerikaner um 1/2 Proz. abwärts. Die Aktien der Eisenbahnveränderungen an. Schiffsaktien lagen wenig einheitlich. Rentenwerte tendierten befestigt, besonders die 3proz. Reichsanleihe. Auch 1902er Russen zogen um 0,20 an. Von den freien Verkehr gehandelten Papieren waren die Aktien der elektrischen Unternehmungen fest. Gleichfalls höherwertig bedingt auf Meldung, dass alle strittigen Punkte, die zwischen Syndikat und Amerikaner bestanden, bis auf einen erledigt seien. Im weiteren Verlauf der Börse trat nach mäßiger Abschwächung eine Befestigung, besonders am Montanmarkt, ein. Tägliches Geld 4 Proz.

Produktenbörse.

Der heutige Markt war kräftig erholt, besonders zog Weizen an. Roggen bezogen grösserem Interesse. Hafer und Mais lagen fest, Rüböl ruhig. Weizen: märkisch 224,00—226,00, per Mai 220,25. Roggen: märkisch 182,00—184,00, per Mai 178,00, per Juli 180,00. Hafer: märkisch 130,00—132,00, per Mai 125,00 bis 127,00. Rüböl: per Juli 185,75, per Okt. 189,00. M. s.: mixed 161,00—164,00, runder 155—158, per Mai 153,50, per Juli 153,50. Rüböl: per Jan. —, Mai 53,50.

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 5. Jan. Kornacker 88^{1/2}, ohne Fass 12,45—12,90. Nachprodukte 75^{1/2}, ohne Fass 10,40—10,55. Steit. Brodfrucht 11^{1/2}. Mehl 22,50—22,75. Kirschenblüher 1 mit Sack —, Gemahlene 1 mit Sack 22,50—22,50. Glimmer-Mehlsack 21,70 bis 22,00. Fest. Rohweizen 1 Produkt 11,00—11,10. Weizen 12,60 G., 12,70 B., Jan.-März 12,73 G., 12,77 B., Febr. 12,75 G., 12,77 B., März 12,82 G., 12,85 B., April 12,87 G., 12,90 B., Mai 12,92 G., 12,95 B., Juni 12,95 G., 13,12 B., Sept.-Okt. 13,12 G., 13,12 B., Okt. 11,02 G., 11,10 B., Oktober-Dasember 10,92 G., 10,95 B. Steit. Hamburg, 5. Jan. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Rohweizen 1 Produkt 88^{1/2}, Rendement neue Usane, fast an Bord Hamburg per Jan. 12,71, per Mai 12,57, per August 13,07, per Sept. 11,02, per Okt. 10,90. Rühlg.

Kaffee.

Hamburg, 5. Jan. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Jan. 37^{1/2} G., per März 37^{1/2} G., per Mai 37^{1/2} G., per September 37^{1/2} G. Steitig.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 4. Jan. abends 3,22 m; 5. Jan. morgens 3,12 m. Schiffspeicherrücklauf auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.) Aken, 4. Jan. Eildampfer „Bernburg“ ist hier eingetroffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Subskription auf 4^{1/2}proz. Teilschuldverschreibungen der Deutschen Grube bei Bitterfeld Brauneisenerz & Söhne A.-G. musste wegen erheblicher Ueberschreibung gestern bereits am Vormittag gleich nach Eröffnung um 9 Uhr geschlossen werden. Inwiefern dies auch bei der Zuteilung eine sehr erhebliche Reduzierung der gezeichneten Beträge eintreten. Wapenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königl. Eisenbahndirektionen für Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg sind 9 Uhr geschlossen werden. Am 4. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naphthalin und Braunkohlenkoks entfallen 4049 nicht gestellte 1) Wagen zu je 10 Ladewicht, davon entfallen auf die Stationen der Direktions- und Betriebsbahnen 1) und Zschpinkau-Firsterwelder Bahn 3082 Wagen (nicht gestellt —).

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Kohlen- und Kalk-Verfahren. Telegr.-Adr. Friedmann.

Berliner Börse vom 5. Januar.			Ausländische Fonds.			Bankhaus, Leipzig Str. 12.			Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Kohlen- und Kalk-Verfahren. Telegr.-Adr. Friedmann.		
West-Sachsisches 100 R. 3 1/2	100,50	80,50	Argentin. Anl. gr. 4 1/2	100,00	Hamb.-Amer. Paketf. 1 1/2	185,00	Leopoldsdahl, St.-A. 0	87,50	Sangerh. Masch. F. 0	145,00	
Russ. Anl. 4 1/2	97,90	80,50	do. do. 4 1/2	92,50	Nordl. Lloyd-Akt. 1 1/2	135,00	do. Prior.-Akt. 10	114,00	Schering, Chem. F. 0	225,00	
Landesh. Cur.-Pfdbr. 3 1/2	92,50	80,50	do. do. 4 1/2	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	Landw. Löwe & Co. 10	277,00	Schell. Zinkh. 14	402,00	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Oester. Gold-F. 4	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	do. 10	179,25	Schneider, Ing.-G. 0	150,00	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Südösterr. Lomb. Pr. 2,00	91,40	do. do. 1 1/2	135,00	Mensch. Fab. Buckau 7	219,00	Schuchert, Elekt. 5	140,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Widow. Donm. Pr. 4 1/2	97,75	do. do. 1 1/2	135,00	Mend. & Schw. St.-Pr. 0	99,10	Siemens, Elekt. 11	140,00	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Moskau-Kasan Pr. 2,00	97,75	do. do. 1 1/2	135,00	11115,00	11115,00	Siemens, Gas- 11	255,00	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Trankauka. S. Pr. 3	76,50	do. do. 1 1/2	135,00	Mühlheimen Bergw. 11	201,00	Siemens, Gas- 11	255,00	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Wladikawka 1887 Pr. 4	89,00	do. do. 1 1/2	135,00	Neue Bod.-Akt.-Ges. 8 1/2	155,50	Siemens & Halske 0	253,40	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Anatolier 1 Pr. 5	103,80	do. do. 1 1/2	135,00	Niederlaus. Kohlenw. 10	215,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	italien. Eisenb. Pr. 2,40	102,80	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Mittelmeer. Pr. 4	102,80	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. do. 4	102,80	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Süd-Ital. Eis.-Ob. 2,40	102,80	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	S. Louis-Pac. Fr. Lien. 4	102,10	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	N. Orleans S. F. Pr. 1914	102,10	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Schiffahrts-Aktien.		do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Hamb.-Amer. Paketf. 1 1/2	185,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Nordl. Lloyd-Akt. 1 1/2	135,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	V. Elbe-u. Saal-Nach. 0	95,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Bank-Aktien.		do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Berg. Mark. Eisenb. 3 1/2	162,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Berliner Handlungsg. 0	182,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Hyp.-Bank A. 0 1/2	123,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Bresl. Disk.-Bank A. 0 1/2	110,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Com. u. Disk.-Bank 0 1/2	116,75	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Darmst. Bk. Markt. 0 1/2	108,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Dessauer Landesk. 0 1/2	114,75	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Deutsche Bank 0 1/2	124,30	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Ueberseebank 3	169,30	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Darmst. Komm. Akt. 0 1/2	108,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Dresdner Bank 0 1/2	168,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Bankverein 5	102,75	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Essener Kreditanst. 8 1/2	165,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Gothaer Grundkr. 4	160,30	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Leipzig. Kreditanst. 9	172,25	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Magdeb. Kreditbank 0	114,50	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Privatbank 0	125,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Mittel. Kreditbank 0 1/2	120,10	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Nationalbk. f. Deutsch. 0	130,20	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Oest. Kreditanst. unif. 0 1/2	99,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Russ. Anl. 4 1/2	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Gold-Anl. v. 92	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. Staats-Anl. v. 91	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Schweiz. Anl. 4 1/2	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	Italien. Rente. 3 1/2	98,00	do. do. 1 1/2	135,00	1032,00	1032,00	Stettin, Chem. F. 7	143,50	
do. do. 3 1/2	92,10	80,50	do. do. 3								

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Gastspiel: Garlands

20 Neger

in ihrem Aufsehen erregenden Stuch: „Der falsche Prinz“

20 schwarze Künstler u. Künstlerinnen 20

Christi-Duo

Einzig dastehender Tanzakt.
Ganz kolossaler Erfolg.

Henry de Vry's neueste Kreation
Skulptur und Schönheit
in Marmor dargestellt von den
3 goldenen Jungfrauen.

B. T. L. Krüger's Maskerade
The Yukitos Bombardement von Port Arthur.
Mac Turc der unberechtfertigte Comic-Juggler
und weitere 4 Attraktionen.

Kaisersäle: Donnerstag, 6. Januar, 8 Uhr

Beethoven-Sonaten-Abend

von

Edouard Risler

(Klavier)

und

Julius Klengel

(Violoncello)

Die fünf Sonaten für Klavier und Violoncello von Beethoven.

Bühnen-Flügel (Vertr. B. D. 11).

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kaisersäle, Montag, 10. Januar, 8 Uhr

Konzert mit dem verstärk. Winderstein-Orchester

FELIX MOTTL.

Progr. Gluck, Ovr. Iphigenie, Händel, Konz. C-dur f. Str.-Orch.

Beethoven: Neunte Symphonie.

Chor: Hallische Singakademie (Dir.: Wurschmidt), Solotart: Berliner Oratorien-Ensemble, (Hedw. Kaufmann, Marta Riemschneider, Alrod von Fossard, Kammeränger E. Liepe). — Karten zu 11, 2, 24, 3, 4 46 bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.

Nach Schluß
Erfrischung und delikater kleiner Imbiß in den bequemen Räumen des

Weinhaus Brokowski.

Kaisersäle, Mittwoch, 12. Jan., 8 Uhr:

Klavierabend von 240

Marie Dubois.

Alte und neue französische Musik.

Beckstein-Flügel aus dem Magazin Reinhold Koch.

Karten zu 3,30, 2,10, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

und zwei Weltbeherrschend unzertrennliche Dinge

Leichner's Fettpuder

besten ungeschälter Gesichtspuder, gibt dem Teint zarten, reinen, jugendlichen Ton; man merkt nicht, dass man gepudert ist.

Gleichbedeutend Leichner's Hermelinpuder M. 3., — und 1,50
Marken sind auch: Leichner's Aspasinpuder M. 4., —

Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der BERLIN SW., Königl. Theater, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906. Grand Prix.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Der große Winterkursus meines Unterrichts für Damen u. Herren beiderlei Geschlechts beginnt Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr.

Besonderes Umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, Übungen dazu, Unterricht in allen Ständen und Gesellschaften.

Honorar 12 Mark. Liniertiger Kursus, sowie besondere Nebenstunden werden vermittelt.

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

NB. In meinem aufs beste bewährten Institut für Damen und Herren aus beiderlei Geschlechts geboten, an einem vierwöchigen Kursus teilzunehmen, der allen heutigen Anforderungen entspricht.

Kreitenmeier's Zahnpraxis

Leipzig, Meyerstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz mit und ohne Entzerrung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Handvolle Prothesen etc.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Besondere Zahlungsbek.

— Telefon 3501. —

Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungen. Schreiben im Atelier aus.

Seminar - Kindergarten,

Marz 19. Anmeldungen täglich.

Gabaret Kaisersäle

Artistische Leitung: Dir. Paul Fliegner.

Täglich Vorstellung.

Julius Champhausen, Opernsänger, Emmy Schnitzer, Duseuse, Emmy Stahl, Altistin, Paul Fliegner, Humorist und Chansonier, Elly Friedel-Lindt, Vortragskünstlerin, Nuschka Melitta, Parodistin, Ernst Kötner, Komiker, Ludwig v. Donath, Kapellmeister.

Anfang 9 Uhr.

Entree: Loge 1,75, Sperrplatz 1,25, Saalplatz 0,75. Im Vorverkauf: Loge 1,75, Sperrplatz 1,00, Saalplatz 0,30 in den mit Plakaten versehenen Zigarren-Geschäften zu haben.

Neu! American-Bar Neu!
Bis 2 Uhr nachts geöffnet. Grosstadtbetrieb.

Opernpläzchen Trotha, Bohrer 9/10.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Maulliner.

Donnerstag: Sardou's
Die „guten“ Freunde.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Renoviert 1181.

Direktion: Josef M. Richards.

Donnerstag, den 6. Januar
112. Vorh. im Abn. 4. Viertel.

3. und 6. Male:

In vollständig neuer Einföhrung und Inszenierung nach dem Mäher der Wiesbadener Hofspiele.

Die Königin von Saba.

Große Oper in 4 Akten nach einem Text von H. Wolfenthal. Musik von Carl Goldmark.

Spielleitung: Theobald Noyen.

Musik. Leitung: Eduard Wehrle.

Besetzung:

König Salomon Franz Franck.
Nad-Danana, Pascha-Schäufelzer Julius Barck.
Der Sobepheier M. Wirtzold.
Sultanin dessen Tochter Alice v. Beer.
Die Königin von Saba Olga Maloba.
Königliche Kammerdame Lucia Fiebigler.
Richter, Bedienten, Leibwachen, Frauen des Harems, Bajadere, Sklavinnen, Gefolge der Königin, Sold.

Die vorkommenden Tänze und Gruppenleistungen arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiel. Im 3. Akt: Hensentanz der Almosen, ausgeführt v. Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiel. Im 4. Akt: Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiel. Der Solotänzerinnen Marta Orbel, Sophie Laubert, Anna Freytag, Gerda Häbler, Hilde Wälder, Corps de ballet und die Gevinnnen.

Schauplatz der Handlung:
1. Akt: Halle im Palast Salomons.
2. Akt: Palastlicher Garten.
3. Akt: Salomons Palast.
4. Akt: Palast Salomons.
5. Akt: Reihalle im Palast Salomons.
6. Akt: In der Wüste.

Die neuen Dekorationen sind teils im Atelier der Hofoperntheater Haupt- und Nebentheater in Wien, teils im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Herrn Kammergerichtsgerichtsbesizers vom Obergarderobier Seigner

und der Obergarderobiere Frau Wile angefertigt.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kaffeeöffnung 7 Uhr.
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 7. Januar:
113. Vorh. im Abn. 6. Viertel.

Lumpaci Vagabundus

oder
Das Hederliche Kleeblatt.
Original-Aufführung in 3 Akten von F. Schiller. Musik von Adolf Müller.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischung mit kleinem Imbiß im
„Weinhaus Brokowski.“

Nach Schluß der Theateraufführung im Restaurant Grand Hotel Berges.

Deute abend:
Künstler-Konzert
in hoher Speciale-Zone ausgeführt v. d. Salon-Dirigenten „Electra“, Direction Tofolotti. Dienstag u. Donnerstag u. 4-6 Uhr o'clock teus.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag, den 6. Januar: Die Welt in der man sich langweilt.
Altes Theater: Donnerstag, den 6. Januar: nachm. Heibel's Deibel, abends: Die geschiedene Frau.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 6. Januar: Die Wibelstadt.

Halberstadt.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 6. Januar: Die Wibelstadt.

Erfurt.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 6. Januar: Der Biedler von Sevilla. — Hofop. König der Eisen.

Altenburg.

Herzogliches Hoftheater: Freitag, den 7. Januar: Oberon, König der Eisen.

Dessau.

Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 6. Januar: Der Biedler von Sevilla. — Hofop. König der Eisen.

Eisenach.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 6. Januar: Unbestimmt.

Weimar.

Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 6. Januar: Die Wibelstadt.

Apollo-Theater.

Tel. 183. Direction: Gustav Pöller. Tel. 183.

Rheinisches Possen-Theater Schmitz.

Dir. Carl Schmitz.

Heute und folgende Tage:
— Aufzug präzis 8 Uhr —

Herbstmanöver

Burleske in 2 Akten von Carl Schmitz.
Gesellschaftlicher Lacherfolg!

Salleische Besetzung: „Der bezwingenden Kunst in dem übermäßigsten Maße in den reichsten Rollen Burleske „Herbstmanöver“ des Schmitz'schen Ensembles kann sich auch der gresigstnährigsten Beranlagung nicht entziehen. Das zeitigt mit fort, gundet und entziffelt malire Lustfiguren.“

„Sibt man sich dem unwürdigen, derbeutigen Witzgepfaff hin, dann kommt man aus dem Lachen nicht wieder heraus. Und da die Sache fort und ohne Wehen vorwärtsgeführt wird, und Herr Schmitz als ein unförmlicher „Zännes“ den Erfolg gewähleitet, so folgen Lustfiguren.“

„Die in dem Stück enthaltenen ungläubigen Witze und Schläger sind von solcher Wirkung, daß das Auditorium aus dem Lachen nicht herauskommt. Namentlich Direktor Schmitz (Kumpstielb Ton) ist eine unverwundlich förmliche Figur.“

„Schmitz ist eine rechte Sünnesstange. In der Burleske „Herbstmanöver“, die einem luftigen deutschen Soldaten bei der Einquartierung allerlei erleben läßt, zeigt sich der unverwundliche Zännes jeder Zeitstellung gewachsen.“

Vorher: Das großartige Weltfabrik-Programm:
Die Pariser Schönheit M^{lle}. Hero
le „Modelle“ vivante.

An Farbenpracht und Lichteffekten
einzigartige, herrliche Kunstschöpfungen,
u. a. das Original-Modell „Jeposita III“ mit
der „Germania“
und die übrigen großen Attraktionen. * 178

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr
im Wintergarten: 7 Künstler.

Obstweinschenke a. d. Heide.

die Forle
Patrizierbier, die Forle
Nürnberg
(Vertreter Otto Flass, Halle a. S.)
kommt von heute ab zum Aussehen.
Hoehachtungsvoll
Heinrich Rioko.

Tanz-Unterricht.

Der II. Kursus unseres Unterrichts im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr., beginnt am Montag, den 17. Januar. Gef. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11-12 Uhr.

F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenhstr. 11, Kurfürststr. 8.

Für Schüler höherer Schulen

Waldstein's Pensionat und Erziehungs-Institut,
Halle a. S., Bernburgerstr. 28. Fernspr. 755. — Empfehlung für Schüler aus der Stadt u. Umgegend Halbesonens, Teilnahme an Arbeits- und Nachhilfestunden.

Unterricht in allen Fächern
Buchführung
erteilt bei möglichem Honorar
O. Erdmann, Kaufmann,
188 Bernburgerstr. 4, II.

Nachhilfe

in allen Schulfächern, gute Erfolge.
Rich. Zimmerl, Bäckerstraße 11
Städtisches Familien-Alumnat
in Langenstraße in Thür.
Für monatliche Schüler des Realgymnasiums
unter Leitung einer dauswärtigen u. anderer Intellektuellen. Dienstadt führt der Direktor des Realgymnasiums. Preis von 1000 Mk. Prospekt durch den Direktor.

Empfehlungsvort ist die

Zur Aufführung

im
Stadttheater in Halle S.

Freitag, den 7. Januar 1910
abends 7 1/2 Uhr

Der böse Geist

Lumpaci Vagabundus

oder
Das liederliche Kleeblatt,
Zauberposse mit Gesang
in 3 Akten
von
Johann Nestroy.
Für den Bühnengebrauch eingerichtet und mit dem Temperos versehen
von
Demetrius Schütz.
Mit einer Vorbermerkung und dem Bild des Dichters.
IL 8 (8 S.)
Preis geb. 25 Pf., in Pnb. 60 Pf.
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Vertretung.

Willy Weber, Oberdörling u. S.
Bühnenstr. 16, empfiehlt seine
Schuhreparatur, Reparatur u. Wäsche, auch am Blau- und gebl. Schuhwerk, gef. Benutzung.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. Kaffeeh. I. Gena. Kurze Gasse
II. Alte Frauenstraße (Heilbad)
III. Moritzwinger
IV. Salzgasse, 2, am Hallenmarkt, Hofkassenhalle
V. Vor dem Steiner (Bühlhahn).

Alle sind neu und geöffnet von früh 7 1/2 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Weißbrot
Eisenerhalt
Limonde

in IV. auch Suppe zu 10 Pf. u. Platte (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Sering zu 15 Pf.

Marken zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geflüchten an Verdüftung eignen u. in 5 Stellen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Kubz, Barth, Leipzigerstr. 11, Nähe des Leipz. Theaters, Herrn Kaufm. Hilde, Schillerstr. 6, und Herrn Wobnie, Büttcherstr. 6 zu haben.

Gr. Schließung in England.
Die E. 126 ist neu: 100 Mt. Brook & Co., London, E. C., Cavenish, 90-91.

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.

Otto Unbekannt

Red. Donnerstags u. Montags
Schlachterlei,
Bernhard Borge,
114 Kompl. 10. Tel. 1838.
Heinrich Wotz, Leder- u. Schwartenwurst a. Hb. 110 Markt.

Erholungsheim

Weidenplan 20.
Schöne Zimmer und Kammer.
Billiger guter Mittagstisch zu 35 u. 60 Pf. Abdomen, billiger.
Besuch montags 25-30 Markt, halben und halben Garten.

Halftung ist eine
Lager bei guten
Klassen und es
parf. Suchergebnisse. Katalog üb.
alle Wollwaren gratis. Beständig
parf. I. Auerbach 213 (Effen).